

Rundgebun  
mit Irene  
stadt und  
angefagt.  
te.

Berlin  
werden al  
Ma u l t  
F r a n k r  
t i g e H ä n d  
richtigt, de  
militärbra  
mandierend  
worden, de  
käufe in d  
brauchbare  
p r e i t e s B l a t t .  
(Die Gerb  
Grenze; H e s t ä t u n g  
des franz.  
erflatter a  
Stg." mit  
reichsländ  
her Mann?  
furter Geg  
was sie in  
schwilt

Berlin  
kommt heu  
nicht stark,  
wie sie sich  
Mart.  
Ablehnung  
essen kann,  
Das Blat  
Blätter, h  
!  
Bemerkung  
betriegt,  
Zeit der  
schicklich  
liegt  
habe. Ze  
ung, deut  
erfüllt,  
ment sei  
gibt,  
die Oppo  
weisen kann.  
herausbr  
an!  
durch d  
stimmt  
wenn eine  
nimmt,  
entschlossen  
Vaterland;  
gen.

\* Die  
starkes Band,  
weis auf  
digen kann,  
rei, worin  
tige, Mon  
siebenjähr  
Wange rinnt,  
Wahlrecht  
stimm,  
zuheben  
schmach und  
Pein,  
tional ge  
sehen Rhein,  
lisses Flu  
kann,  
kantzler  
an!  
habe, woz  
n!  
enthalte  
vch ehrt,  
Wahlstrei  
Parteien  
und Herd  
den Segn  
Mut  
Brunnenbe  
Blut,  
systemat  
isch, kann,  
tische Beh  
an!  
die Verlan  
ferner er  
kner hält,  
aufzue  
Hgefielt,  
rung sag  
dem Rat  
sinnig  
die an die  
dem Pfad,  
so könne  
du kann,  
nicht and  
ern!  
bote, die  
L  
müde er  
bi aufge  
baut,  
fers Böse  
vertraut,  
fängern  
Harte Hand

\* Stra  
tische Land,  
burg, W  
kann,  
vorgenom  
Leiter von  
in!  
wehren u  
dat ist un  
streitig der  
sich en  
en. In W  
Zweibrü  
cken-Pirna  
en. In W  
Zweiter  
Heinrich,  
welch  
Dagena  
u kaiserlich  
in einer  
Ver  
ist außer  
der zur  
Kandidaten  
überführt  
n folgender,  
ungemein  
\* Aug  
"Ich komme  
zum  
belgischen  
ormänner  
in unserm  
falle auch  
ich durch,  
Maaslinie  
es Mal  
nicht mehr  
Großen  
Gee  
Haare  
sind dann  
zur deut  
sche  
keine  
langen.  
Ich  
worden.  
acht; aber  
wenn man  
Saar  
und dann  
von seinen  
brennt  
der  
Hofenbein  
herausge  
daß der  
geht  
mehr  
zurückste  
hen!  
nahe. Es

hohen Bürger-Freund" vom 5. Februar 1887.)

bt acht!

mpfiehlt das Programm, durch eine  
gitation in Deutschland der Idee  
zu verschaffen,  
nationaler Aivalität und gegenseitiger Be  
vorüber sind, wie die der Barbarei dynasti  
tiege, das ein heiligeres Band noch als die  
e der Erde zu einigen habe: das Band des  
n Menschenrechtes, und daß wir diejenigen  
Stammes, als Brüder begrüßen sollen, die,  
Menschheit höchste Güter einsehen."  
okratische Agitatoren zogen als Apo  
n Süddeutschland herun; ihre Auf  
n, einerseits das "Vorurteil" zu  
s ob "Frankreich unser Erb  
unsere Integrität bedrohte", anderer  
die Macht zu verdächtigen, welche  
unter seinem Szepter zu einem militä  
laat vereinigen wollte. Im Jahre  
der Verfasser des Programms nach  
er sich längere Zeit aufhielt. Aus  
rgiebt sich, daß man in demokrati  
schen bezüglich des Gesundheitszu  
s hegte. Man fürchtete, der Kaiser  
e Energie verloren und werde sich  
u dem Kriege mit Deutschland ent  
deutsche Demokratie es w ü n s c h t e .  
roun de Lyons hatte der in Rede  
tische Agitator im Jahre 1868 ge

n fest, daß die antipreußische Agitation, zu  
nisiert, aber so bald als möglich nach dem  
der unerlässliche Vorläufer der ganzen  
sein muß."  
bedingung erschien nunmehr erfüllt.  
seitens der Demokratie auf  
nd suchte die französischen Politiker  
gen, "daß jede Verschiebung deselben  
schwerere."  
ich fand die Arbeit der deutschen De  
illige Unterstützung und Förderung.  
entstand mit einem Netz von fran  
nten überziehen, die die Unzufrie  
Bevölkerung mit der heimischen  
hrer Politik nach Möglichkeit zu f ö r  
Diese Aufgabe ließ sich am sichersten  
politischen Agitation bewerkstelligen,  
als französische, sondern in der Form  
positionsparteien austrat. Es  
ip die französische Regierung in den  
1870-er Blätter verschiedener fä  
schen Demokratie verfügt hat. So steht  
franzosenfreundlichkeit des Stuttgarter  
us jener Zeit noch in frischer Erinne  
es doch, der die Teilnahme Württem  
kriege gegen Frankreich aufs heftigste  
der die Lösung ausgab: Lieber  
ls preußisch!

deute aber, welche damals im geheimen  
mit dem Kaiser der Franzosen und im  
abgesetzten Welfenkönig, von welchem  
der bezogen, das Volk gegen Preußen  
für Frankreich zu gewinnen suchten,  
kante wieder, welche unter Kaiser

haben, wie die Führer unserer Demokratie, eine Ver  
gangenheit, welche im Zusammenhalt mit deren Thun  
und Treiben von heute den dringenden Verdacht nahe  
legt, daß diese Vergangenheit in der Gegenwart,  
den veränderten Zeitverhältnissen angepaßt, ihre traurige  
Fortsetzung findet.

Die „große Kulturidee“, als deren erhabener Vor  
kämpfer der Kaiser Napoleon nach dem Plane der  
deutschen Demokratie den Krieg gegen Preußen führen  
sollte, sie ist ja dazu bestimmt, auch heute wieder in  
dem Revanchekriege unter Boulanger eine hervorragende  
Rolle zu spielen. Nicht umsonst wird Herr Boulanger  
von den französischen Radikalen und Kommunisten ge  
stügt und verherrlicht, erblicken sie doch in ihm ihren  
künftigen Vorkämpfer und Führer, der ihnen ihre staats  
lichen und sozialen Umsturzideen, wie sie glauben, ver  
wirklichen helfen wird. Ein Aufruf an die deutschen  
Demokraten und Sozialisten zur praktischen  
Durchführung dieser Ideen unter der Lösung der  
Freiheit und Gleichheit, er soll den Feuer  
brand bilden, welchen man in das Haus des Nachbarn  
zu schleudern gedenkt, um dessen Kräfte zu zerplittern  
und so den Sieg sich zu sichern.

Aber nicht nur in Worten soll dieser Feuer  
brand in unser Vaterland gesleudert werden, auch  
durch Thaten gedenken die französischen Sozialisten  
ihre Ideen bei uns zu verwirklichen. In einer Ver  
sammlung der deutschen Sozialisten zu New  
York am 16. Januar wurde, wie Newyorker Blätter  
berichten, ein von den französischen Sozialisten an  
ihre deutschen Brüder abgefaßtes Manifest  
verlesen, worin Eingangs bemerkt wird, daß die deut  
schen, welche mit dem Opfer ihrer Freiheit Elsaß  
und Lothringen erobert haben, die Rache für den  
Verlust den Mitgliedern der Pariser Kom  
mune überlassen möchten. Man möge daraus  
entnehmen, was wir, namentlich in Süddeutsch  
land, zu erwarten haben, wenn es den Franzosen  
infolge ungenügenden Schutzes unserer Grenzen gelingt,  
in unser Land einzudringen. Die Gräueltaten  
der Pariser Kommune von 1871, sie sollen in  
Deutschland eine zweite Auflage erleben, zehn  
fach schrecklicher als die erste.

Bei solchen Plänen, für welche die deutschen Sozia  
listen zu Newyork große Begeisterung kundgegeben  
haben, kann man es begreifen, wenn die Sozialrevo  
lutionäre aller Länder umfassende Geldsammlungen  
zum Besten des Wahlfonds ihrer deutschen Gesinnungs  
genossen, der deutschen Sozialdemokraten, veranstalten. Die  
Verbündeten der letzteren aber in ihrem Kampfe  
gegen das Militärseppennat und bei den bevorstehenden  
Wahlen sind unsere Demokraten und die der Füh  
rung des Welfenagenten Windthorst folgenden Welfen  
und Ultramontanen!

Wir glauben, solchen laut redenden Thatfachen  
gegenüber haben wir allen Grund, allen denjenigen  
Wählern, welche nicht mit Parteigängern der fran  
zösischen Kommunisten Gemeinschaft haben wollen, noch  
mals die ernste Mahnung zuzurufen:

Sabb acht!

Nur eine Möglichkeit gibt es, das drohende  
Verhängnis vielleicht noch zu verhindern: wir müssen

# Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 22. Dienstag den 22. Februar 1887. 56. Jahrg.  
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Antliche Bekanntmachungen. Die Schultheißenämter

haben die Amts-Vergleichungskosten-Verzeichnisse pro 1. Februar 1886/87 in doppelter Ausfertigung binnen 14 Tagen einzufenden bezw. Fehl-Anzeige zu erstatten.  
Backnang den 19. Febr. 1887. R. Oberamt. Mü n f t.

## Den Schultheißenämtern

werden in nächster Zeit die Oberfeuerhauptprotokolle von diesem Jahrgang zugesandt werden. Dieselben wollen für die Erledigung der Defekte innerhalb der festgesetzten Termine Sorge tragen.  
Backnang den 18. Febr. 1887. R. Oberamt. Kettich, Amtm.

## Stedbrief-Zurücknahme.

Wilhelm Müller, Schneidergeselle von Unterbrüben (vgl. Stedbrief, v. 19. August v. J.) ist beigebracht.  
Den 17. Febr. 1887. Landgerichtsrat Grathwohl.

## Reisach-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr, werden aus dem Staatswald Trintkan bei Strümpfelbach 12 Lose zerstreut liegendes Forstgenetis verkauft.  
Zusammenkunft oben am Aspacher Weg. Revier Reichenberg.

## Stamm- & Brennholz-Verkäufe.

Am Freitag den 25. Februar aus Stahrenbühl und Rehbühl: Eichen: 2 St. 3. Kl. 1,62 Fm., 30 St. 4. Kl. 8,79 Fm. Fm.: 11 eigene Koller, 73 dto. Brügel, 1 buchene, 194 Nadelholz-Brügel. Wellen: 90 gemischt, 2380 Nadelholz und 19 Lose ungebundenes eigenes und Nadelholz-Reisig.  
Zusammenkunft morgens 9 Uhr am früheren Altersberger See.

Am Samstag den 26. Februar aus Stiftdwald Abt. 2-13: 1 Eiche 3. Kl. 1,53 Fm., 4 Weißbuchen 0,97 Fm., 1 Birke 0,53 Fm. Fm.: 73 eigene, 184 buchene, birken, erlene und aspene Scheiter, Brügel und Anbruch, 7 Nadelholz-Brügel. Wellen: 100 gemischt gebundene und 19 Lose gemischtes Reisig.  
Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim unteren Blochhaus. Revier Kleinspach.

## Submission auf Nadelholzstämme

In Rothalde 4 nächst der Schönbronnener Sägmühle liegen aufbereitet:  
4 Langholzstämme 3. Kl. mit 3,7 Fm., 56 dto. 4. Kl., 23 St. 5. Kl., 9 St. Sägmholz 3. Kl. Revierpreis 364 M. Schriftliche versiegelte Offerte auf dieses ein Los bildende Holz wären in Prozenten der Revierepreise ausgedrückt längstens bis Donnerstag den 24. d. M., vormittags 11 Uhr, beim Revieramt in Mönchsberg einzureichen, woselbst die Eröffnung erfolgt und der Zuschlag an den Höchstbietenden, nach Umständen sofort, erteilt wird.  
Nähere Auskunft gibt auf Verlangen das Revieramt. Revier Mönchsberg.

## Die Steinbeifuhr-Altkorde

für die Staatsstraße in der Markung Backnang gegen Strümpfelbach und in der Markung Strümpfelbach gegen Großspach kommen nächsten Mittwoch den 23. Februar, nachmittags 1 1/2 Uhr, auf dem Rathhaus in Backnang, und die Altkorde für die Staatsstraße in den Markungen Murrhardt II und Gausen, sowie auf der Markung Bergwinkel nächsten Mittwoch den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhaus in Murrhardt nochmals zur Verhandlung, wozu Altkordliebhaber eingeladen werden.  
Ludwigsburg den 20. Febr. 1887. R. Straßenbauinspektion. G u b e.

## Backnang. Bekanntmachung.

Zum städtischen Ausrufer wurde heute Gottlieb Luidhardt, Schuhmacher in der obern Vorstadt gewählt und verpflichtet.  
Den 19. Febr. 1887. Stadtschultheißenamt. G o d.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein. Plenar-Versammlung.

Am Matthias-Feiertag Donnerstag den 24. Febr., nachmittags 1/2 Uhr, wird im Gasthof z. Post in Murrhardt die Plenar-Versammlung des landwirtschaftl. Vereins abgehalten werden, zu deren zahlreichem Besuch die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirtschaft eingeladen sind.

### Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre.
  - 2) Ratifikation und Justification der Vereins-Rechnung pro 1886.
  - 3) Genehmigung des Etats und des Geschäftsplans für das laufende Jahr.
  - 4) Bericht über den Stand der Haustiere im vergangenen Jahr.
  - 5) Bericht über den Stand der Gesehgebung bezüglich der Landwirtschaft.
  - 6) Besprechung verschiedener Gegenstände.
- Die Ausschuß-Mitglieder wollen sich schon vor 1/2 Uhr einfinden. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diese Einladung in den Gemeinden noch besonders bekannt machen zu lassen.  
Den 12. Februar 1887. Der Vereinsvorstand: Mü n f t, Oberamtman.

## Backnang. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald „Kreuzhau“ werden am nächsten Dienstag den 22. d. M., von vormittags 9 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich verkauft:  
17 Stück Raubbuchensämme, 1 Maltsbuchensamm, 4 St. Eichenstämme, 2 St. Erlensämme, 2 St. Ahornstämme.  
130 Fm. buchene, birken und aspene Scheiter und Brügel, 11,600 St. Wellen, sowie 6 Los Stumpen. Zusammenkunft im Schlag. Stadtpflege: S p r i n g e r.

## Backnang. Leister Verkauf eines Wohnhauses.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorb. Gottfried Brändle, Fuhrmanns Witwe kommt am Mittwoch den 23. d. M., vormittags 11 Uhr, das in Nr. 17 und 18 d. Bl. näher beschriebene Wohnhaus auf hiesigem Rathause letztmals zur Versteigerung.  
Den 18. Febr. 1887. Ratschreiber K u g l e r.

## Rippoldsweller. Nadelwald-Verkauf.

Friedrich Daß verkauft am Donnerstag den 24. Februar seinen Wald in der unt. Eslach. Liebhaber

## Gerbergesellen gesucht.

2 tüchtige Zurichter, welche lohnlos arbeiten und blanchieren können, finden bei Th. Gille, Lederverfabr. Degenhof, Westpreußen.

## Eine kleine Wohnung

mit 2 Zimmern und sonst. Zugehör wird auf 1. März gesucht. Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

## Zu vermieten

ein kleines Logis, logisch oder bis 1. März. Zu erfragen bei Vorarbeiter Mühle.

Bestellungen auf den **Murrthalboten** für den Monat **März** werden von allen R. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.

Waldbrens. **Einladung.** Zu unserer am nächsten **Donnerstag den 24. Februar** stattfindenden **Hochzeit** laden wir unsere Freunde u. Bekannte in das **Gasthaus z. Kamm** hier freundschaftlich ein.

Der Bräutigam: **Jacob Neuf von Großaspach.** Die Braut: **Rosine Rieger von hier.**

Die **Dampf-Kaffee-Brennerei** von **A. Zuntz sel. Wwe.,** Bonn, Berlin, Gebr. 1837. bringt ihre Spezialitäten **Gebr. Java-Kaffee's** in empfehlende Erinnerung.

Ia. gebr. Java-Kaffee M. 1,60 pr. Pfd. Ia. " " " " 1,50 " " gut. gebr. Haushaltskaffee 1,30 " " Sorgfältigste Auswahl u. Mischung nur feinsten Kohsorten, verbunden mit rationaler Brennmethode garantieren ein stets gleichmäßig vorzügliches Produkt, das allen andern Sorten gegenüber eine Ersparnis von 25% gestattet.

**Niederlage in Backnang bei Herrn Conditor Henninger.** Proben gratis.

**Geld-Antrag.** 700 M. Pflegsgehalt hat gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

**Cipariette** hat zu verkaufen der Obige. Eine neunteilende **Ruh** hat zu verkaufen G. Sibdt.

**Eine Kalbel** (Weißschaf), großträchtig, hat zu verkaufen **Jacob Kronmüller.**

**Schwein** hat zu verkaufen **Seiler Männer's Witwe.**

**Haardung** hat zu verkaufen **L. Alent, Rotgerber u. Lu Ein Krantland** lacht zu pachten der Obige.

**Medicinische ächte Naturweine** garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Verträge für **Mageneleidende und Nervenleider** empfohlen.

**Porteaus-Wein** (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas M. 1.50 **Oflener** (ungar. Rotwein) " " " " M. 1.25 **Erlauer** " " " " " " M. 1.50 **Carlowitzer** " " " " " " M. 1.75 **Marsala-Wein** (ital. Magnum) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas M. 2.25 **Malaga** (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas M. 2.25 **Rezes** (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/4 Fl. M. 2.25 **Reidesheimer Weißwein** pr. Flasche mit Glas M. 1.15 **Forster Auslese** Weißwein pr. Flasche mit Glas M. 1.65 **Kolauer Ausbruch** pr. Original-Fl. m. Glas 75 Pf., M. 1. u. u. M. 1.50 **Muster** (ung. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/4 M. 2.25 sind fortwährend zu haben bei

**Karl Korn,** Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.** N. B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für **Reinheit!** In **Backnang** bei Herrn Apotheker **Seil.**

**Vom Schultheißenamt beglaubigt.** Hirtlingen O. Rottensburg. Württemberg. Seit 4 Monaten brauche ich gegen mein schon jahrelanges Magenleiden die berühmten Apotheker **R. Brandt's** Schweizerpillen, welche mir so gute Dienste leisten, daß ich nicht mehr ohne dieselben sein kann, und sie fortwährend gebrauchen werde, daher auch allen denjenigen, welche mit solchen oder auch ähnlichen Leiden behaftet sind, die Schweizerpillen aufs beste der Wahrheit gemäß empfehlen kann. Fr. Fechter, Geometer und Kaufmann. Die Rechtheit der Unterschrift beglaubigt. **Schultheißenamt.** (L. S.) Apotheker **R. Brandt's** Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich, doch achte man auf das weiße Kreuz in rotem Grunde mit dem Namenszug **R. Brandt's.**

**Carbol-Quecksilber-Seife** v. **Bergmann & Co.** Berlin S. O. & Frankfurt a. M. übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, rote Flecken, Sommerprossen. Vorrätig: Stück 50 & bei Apotheker **C. Vell.**

**Baumsalbe,** flüssig, geschlich geschult, vorzügliches Schuttmittel für wunde und kahle Stellen der Bäume von **Herrn Süßler in Ludwigsburg.** Preis per Büchse 50 Pf. und 1 M. **Niederlage bei** **C. Weismann** in Backnang.

**Giftfreie Farben,** zum bequemen Auffärben von Kleidungsstücken in Wolle, Seide, Baumwolle und Leinen, in 26 verschiedenen Farben, empfiehlt in Paketen à 10 und 25 Pf. **Albert Sauer.**

Mein Lager in **Koch- & Viehsalz** bester Qualität empfehle stets zu den billigsten Preisen **L. Södel.**

**Stein- & Dungsalz** liefere auf Bestellung billigst **L. Södel.**

Zu einem Neubau verarbeitete ich **19 Stück Fenster** am Samstag den 26. Februar, abends 6 Uhr im Gasthaus z. Stern, wozu ich Glas hiermit einlade. **Friedrich Datz,** Zimmermann.

**Schuhmacher.** Ein junger Arbeiter auf Wochenlohn, sowie ein Lehrling können eintreten bei **G. Gläser.**

**Ein Burche** als zweiter Knecht und ein **Mädchen** werden zu sofortigen Eintritt aufs Land gesucht. Näheres erteilt Redaktion d. Bl.

**Burche** kann als zweiter Knecht sogleich eintreten im **grünen Baum.** Ebenbaselbst ist gute **Milch** zu haben.

**Wohnungs-Veränderung.** Meinen werten Kunden diene zur Nachricht, daß ich von heute im **früher S. Bräule's** Haus, in der Nähe des **Hrn. Kaufmann Haag** wohne. **Karoline Säber,** Weiß- und Kleidernäherin. Empfehle mich zugleich den geehrten Frauen und Fräulein im **Weiß- und Kleidernähen** aufs beste.

**Wohnung zu vermieten.** Eine freundliche Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und Holzstall hat bis **Georgii** zu vermieten **M. Bredle,** Bäcker.

**Nachtrag.** **Graveranzeige.** Tiefbetrübt geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser **L. Gatte, Vater, Groß- u. Schwiegervater** **Melchior Sähermann** heute morgen 5 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen. **Beerdigung** Mittwoch nachmittags 1 Uhr. Den 21. Febr. 1887.

**Backnang.** **Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem raschen Hinscheiden unseres lieben Vaters **F. Fr. Pfizenmaier,** Metzger, für die reichen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zum Grabe dankt aufs herzlichste Die trauernde Witwe **Rosine Pfizenmaier** mit ihrer Tochter **Friederike.**

**Künstliche Zähne** Zahnoperationen, Plomben von **Louis Baumann,** früh. Assi. v. **Geizhauer Dr. Wopp,** Stuttgart, Marktpt. 10 1/2, 1 Treppe.

**Backnang.** **Getrocknete Rohkäse** sind zu haben bei **Jacob Häuser,** untere Au.

**Kirchenchor Unterweiskach.** Am **Donnerstag den 24. Febr.** (Matthiasfesttag), **abends 6 Uhr**, findet im **Gasthaus z. Kamm** zur Feier des **Stiftungsfestes** eine **Gesangsauführung**

statt, wozu die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder freundlich eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß jedes derselben das Recht hat, 2 Personen der eigenen Familie frei einzuführen. Nichteingekübte bezahlen 30 Pfennig Eintrittsgeld. **Der Ausschuß.**

**Filial-Verein.** **Samstag den 26. Febr.,** nachmittags 2 Uhr bei **Daut.** Vortrag über **„Ugland“** von **Dr. F.**

**Montag abend Rumberger.** **Dienstag Uhr.** **Mittwoch Särln.** **Zimmer-Stücken-Schießen.**

**Visiten-Karten** werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

**Ämtliche Nachrichten.** \* Die von dem Fürsten Wilhelm zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg dem Schullehrer **Firnhaber** in Althütte, Bezirks Backnang, erteilte patronatistische Nomination auf die **Schulleitung** in **Obersülzbach, Bez. Gaildorf,** ist von der evangelischen Oberschulbehörde unter dem 17. Februar bestätigt worden.

\* Für die Wahlperiode 1887, 1888, 1889 sind u. a. von den landwirtschaftlichen Gewerbeverbänden als **Beiräte** der Zentralstelle, bezw. aus deren Stellvertreter, gewählt worden, im **V. Gauverband:** **Schultheiß Metzger** in Strümpfelbach, **DA. Backnang,** als dessen Stellvertreter: **Gutsbesitzer Schmidgall** in Hienzingen, **DA. Maulbronn.**

**Tagesübersicht.** **Deutschland.** **Württembergische Chronik.**

**Stuttgart.** Als Predigttexte für die Feier des **evang. Landesbüchertags (27. Februar)** sind kircheneigentlich vorgeschrieben worden: für den vormittäglichen Gottesdienst: **Jesajas 44, 21, 22.** „Ich habe dich zubereitet, daß du mein Knecht seiest; Israel, vergiß mein nicht. Ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke und deine Sünde wie den Nebel. Kehre dich zu mir, denn ich erlöse dich!“ — Zum Abendgottesdienst: **3 Johannis, B. 11.** „Folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten. Wer Gutes thut, der ist von Gott; wer Böses thut, der siehet Gott nicht.“

**Backnang** den 21. Febr. Am Freitag wie am Samstag abend sind hier sozialdemokratische Flugblätter, in welche Wahlzettel auf „Rebel“ lautend eingelegt waren, wie es scheint von fremden Agitatoren in ausgiebiger Weise verbreitet worden. Der heutige Wahltag wird zeigen, inwiefern auch hier die Anhänger der Sozialdemokraten verderblichen Boden gefunden hat.

Im Uebrigen wird Herr Landwirthschaftsinspektor **Leemann** einer glänzenden Wahl sicher sein. Schon heute vormittag wird fleißig abgestimmt. — Die Demokratie hat die Parole ausgegeben, sich der Wahl ganz zu enthalten.

**Hall** den 18. Febr. Das „S. Tgl.“ schreibt Gefirren hat unser Herr Reichstagskandidat die **Orte Bellberg, Groß-Altendorf, Glöshofen** und **Wohlperts-hausen** besucht. Wie uns mitgeteilt wird, fand er auch hier warme Aufnahme. Seine eingehenden Ausführungen wurden überall mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

\* Ganz großartig gestaltet haben sich die **Wahlkämpfe** in den Bezirken, wo sich die Reichsfreunde der reichsfeindlichen Parteien zu erwehren haben. Die Hoffnung besteht sich mehr und mehr, daß den Reichsfreunden der Sieg (auch in Heilbronn) sich zuwenden wird.

**Ludwigsburg** den 18. Febr. Generalmajor v. **Kettler** ist in seiner **Reinwalde** gewissermaßen vorangekrochen, daß er gestern einen **Wohlfühligen** Urlaub in die Schweiz antreten konnte.

\* Nach Abschluß eines Vertrages mit der **türkischen Regierung** über 500000 Repetiergewehre und 60000 Repetierkarabiner ist **Wassensabrant** F. **Mauer** wieder von Konstantinopel nach **Dobro** zurückgekehrt.

In **Ulm** wurden 3 Schlingel von 10—13 Jahren abgefaßt, die nicht nur bettelten, sondern auch in verschiedenen Läden Diebstähle ausführten. Ähnliche Fälle kamen in jüngster Zeit mehrere vor.

\* Der **Bundesrat** erteilte am Donnerstag mehreren **erlässlichen Gesetzentwürfen**, darunter diejenigen wegen der **Errichtung öffentlicher Dachelebens-läusen**, die **Genehmigung und Beschäftigung** sich im **übrigen mit Verwaltungsangelegenheiten.**

**Berlin.** Zu den **Übungen** der **Ersatzreserven** sind im **Etatjahr 1887/88** aus der **Ersatzreserve 1. Klasse** einzuberufen: a. zu einer ersten (zehnwöchigen) **Übung** 13 998 Mann, b. zu einer zweiten (vierwöchigen) **Übung** 10 000 Mann, c. zu einer dritten (vierzehntägigen) **Übung** 8500 Mann, d. zu einer vierten (vierzehntägigen) **Übung** 7200 Mann.

\* Auch die **Landwehr** soll, nach der „**Volks-Ztg.**“ mitte April zu **Übungen** einberufen werden. Mit dem **Anfang** dieser Woche wurden wieder neue **Reservisten** eingezogen und vom 1. April treten die **Rekruten** der außerordentlichen Aushebung ein.

\* Der **Aufzug** von achtunddreißig **rheinisch-westfälischen** **Abtügen** **katholischer** **Bekennnis-ses**, der unter **Hinweis** auf die **oppositionelle** **Haltung** des **Zentrums** zur **Aufhebung** einer **katholisch-**

konserwativen Partei auffordert, wird von den **Zentrumsblättern** als **bedeutungslos** hingestellt, von dem zur **Regierung** **halten** Teil der **Presse** dagegen als **der Ausgangspunkt** einer neuen **gesunden** **Partei** **bezeichnet** und **freudig** **begrüßt.**

\* Im **Landkreis** **Stralburg** **beschäftigten** die **versöhnlich** **geimmten** **Wähler** für **DA. d. im** **Wahlkreis** **Gebweiler** für **Direktor** **Fiedler** aus **Rufach** zu **stimmen.** Der **Stralburger** **Bischof, Coadjutor** **Stumpf,** **mißbilligt** **durch** **öffentliche** **Erklärung** **auch** **das** **von** **den** **Pfarrern** **im** **Wahlkreis** **Rappoltsweiler** **erlassene** **Schreiben** **und** **das** **Wahlmanifest** **des** **Abbe** **Gerber.**

\* Die „**Freisinnige** **Ztg.**“, das **Organ** **des** **Abg.** **Eugen** **Richter**“ **schreibt:** „In 99 **Wahlkreisen** ist für **freisinnige** **Kandidaten** eine **Aussicht** auf **Erfolg** **möglich.** **Vierundszwanzig** **Wahlkreise** hat die **freisinnige** **Partei** **bisher** **besessen.** **Einzelne** **davon** **werden** **verloren** **gehen,** **neue** **Kreise** **dafür** **gewonnen** **werden.** **Selbst** **wenn** **nur** **die** **alte** **Zahl** **von** **vierundszwanzig** **Abgeordneten** **aus** **dem** **Wahlkampf** **wieder** **herauszuführen,** **wird** **dies** **gegenüber** **den** **maß-**

losen **Beinflussungen** und **Veränderungen** der **Gegner** **ein** **ehrenvoller** **Ausgang** **sein.“**

\* Eine im **Reichstagswahlkreis** **Fauer-Landes-** **hut-Vollenhain** **gehaltene** **Wahlrede** **leitete** **Professor** **Onest** **mit** **folgender** **geschichtlicher** **Parallele** **ein;** **Als** **im** **Beginn** **des** **30jährigen** **Kriegs** **der** **Kurfürst** **von** **den** **Ständen** **der** **Mark** **Brandenburg** **2** **Tonnen** **Goldes** **verlangte,** **um** **ein** **Heer** **zum** **Schutz** **des** **Landes** **auszurufen,** **erklärten** **die** **Stände** **eine** **solche** **Beschwerung** **für** **„unerhörlich.“** **Schon** **im** **Jahre** **1629** **aber** **hat** **man** **berechnet,** **daß** **die** **Kriegs-**

kontribution **Wallensteins** der **Mark** **Brandenburg** **200** **Tonnen** **Gold** **gefordert** **hätten.** **Heute** **ist** **an** **der** **Stelle** **der** **weiland** **Märktlichen** **Stände** **die** **Maj-**

orität **des** **Deutschen** **Reichstags** **getreten.** **Seit** **Monaten** **stehen** **sich** **Rußland** **und** **Österreich,** **Frank-** **reich** **und** **Deutschland** **in** **schwerer** **Kriegsruhmung** **gegenüber,** **und** **der** **Kristof** **liegt** **in** **Paris,** **in** **Bulgarien,** **Egypten** **und** **Asien** **so** **angehäuft,** **daß** **ein** **Funk** **den** **allgemeinen** **Kriegsbrand** **entzündend** **fann.** **Alle** **leitenden** **Staatsmänner** **Europas** **erlernen** **die** **schwere** **Gefahr** **der** **Lage** **an;** **unsere** **Gegner** **aber** **bleiben** **dabei,** **daß** **alles** **das** **„leerer** **Kriegsrum**“ **sei** **und** **lassen** **sich** **von** **französischen** **Zeitungen** **und** **Korrespondenten** **atteifern,** **daß** **wir** **von** **Frankreich** **wirklich** **nichts** **zu** **befürchten** **haben!**

\* **Von** **den** **wahlberechtigten** **Wählern** **beteilig-** **ten** **sich** **bei** **den** **einzelnen** **Reichstagswahlen** **in** **Prozent;** **1871** **52,1 pCt.,** **1874** **62,1 pCt.,** **1877** **62,1 pCt.,** **1878** **63,9 pCt.,** **1881** **58,6 pCt.** **und** **1884** **62,2 pCt.** **Demnach** **war** **die** **regste** **Wahl-** **beteiligung** **bei** **den** **durch** **die** **Auslösung** **des** **Reichs-** **tages** **wegen** **des** **Sozialistengesetzes** **veranlaßten** **Wahlen** **von** **1878.**

\* Ueber den **großen** **Brand** **in** **Dagsburg** **(Lothringen)** **wird** **nun** **des** **nähern** **berichtet:** **87** **Häuser,** **in** **denen** **etwa** **120** **Familien** **wohnten,** **sind** **ein** **Raub** **der** **Flammen** **geworden.** **Alles** **ist** **verbrannt:** **Betten,** **Möbel,** **Haushüter,** **Gütervorräte,** **nichts** **konnte** **gerettet** **werden.** **Das** **Feuer** **entbrach** **gegen** **Mitter-** **nacht** **in** **dem** **Hause** **des** **unverheirateten** **Schneiders** **Franz** **Burger,** **der** **als** **notorischer** **Trunkenbold** **bekannt** **ist.** **Inmerhalb** **von** **zwei** **Stunden** **waren** **nur** **noch** **die** **Trümmer** **von** **87** **Häusern** **vorhanden;** **das** **Feuer** **verbreitete** **sich** **mit** **rasender** **Schnelligkeit.** **Die** **Brandbrühe** **war** **gefroren** **und** **konnte** **nicht** **in** **Thätigkeit** **gesetzt** **werden;** **die** **Wächmannschaft** **war** **fogar** **genötigt,** **die** **Spizze** **dem** **Feuer** **preiszugeben.** **Der** **Gendarm** **Huber** **rettete** **eine** **arme** **Frau,** **welche** **sicherlich** **ihren**  **Tod** **in** **den** **Flammen** **gefunden** **hätte.** **Ein** **junger** **Mann** **trug** **eine** **Kranke** **aus** **einem** **brennenden** **Hause;** **dabei** **fiel** **die** **Unglückliche** **und** **brach** **ein** **Bein.** **Sämtliche** **Kranke** **wurden** **im** **Pfarrhause** **untergebracht.** **Das** **Postamt** **mit** **dem** **vorhandenen** **Material** **brannte** **ebenfalls** **nieder.** **Bur-** **ger** **wurde** **verhaftet.** **Der** **Wind** **war** **so** **heftig,** **daß** **brennende** **Holzstücke** **auf** **eine** **Entfernung** **von** **250** **Meter** **fortgeschleudert** **wurden** **und** **Häuser** **in** **Brand** **setzten,** **welche** **aufserhalb** **des** **Dorfes** **lagen.** **Die** **Funken** **fielen** **so** **dicht** **wie** **Schneeefloeden.** **Von** **den** **87** **Wohnhäusern** **sind** **höchstens** **20** **verschert.** **Man** **schätzt** **den** **Schaden** **an** **450000** **Mark.** **Mehr** **als** **30** **Kühe** **und** **100** **Schweine** **sind** **umgekommen.** **Es** **war** **ein** **sprechlicher** **Anblick,** **wenn** **eine** **Frau** **zu** **sehen,** **welche** **ihre** **Kinder** **suchten.** **Das** **Glenb** **ist** **groß.**

\* **Stralburg i. E.** **den** **19. Febr.** **Der** **Kaiser** **spendete** **für** **die** **Abgebrannten** **in** **Dags-** **burg** **2000,** **die** **Kaiserin** **600** **M.**

**Österreich-Ungarn.** **Orag** **den** **18. Febr.** **(L. v. Pebal ermordet.)** **Gestern** **abend** **nach** **7** **Uhr** **wurde** **der** **Professor** **der** **Chemie** **an** **der** **Universität** **Leopold** **v.** **Pebal** **im** **Flur**

des **chemischen** **Instituts,** **wo** **er** **im** **ersten** **Stode** **wohnte,** **erflochen.** **Pebal** **hatte** **noch** **Kraft,** **sich** **in** **die** **im** **Erdehofe** **gelegene** **Wohnung** **seines** **Laboran-** **ten** **zu** **geben,** **wo** **er** **mit** **den** **Worten:** **„Ich** **bin** **gestochen,** **der** **Nebel** **hat** **sich** **gehoben,** **ich** **habe** **ihn** **ge-** **sehen.“** **auf** **einen** **Stuhl** **sank,** **der** **Laborant** **zog** **dem** **Schwererwundeten** **den** **Kod** **aus,** **wobei** **Pebal** **noch** **mißthät.** **Er** **hatte** **einen** **mit** **ungeheurer** **Kraft** **geführten** **Dolch** **in** **die** **linke** **Bauchseite** **emphan-** **gen,** **Daumen** **und** **linke** **Hand** **waren** **gestreift.** **Bei** **der** **tödtlichen** **Wunde** **floß** **kein** **Blut,** **aber** **die** **Gedärme** **traten** **aus.** **Als** **der** **Arzt, Dr. Wagl,** **tam,** **war** **Pebal** **bereits** **tot.** **Es** **liegt** **ein** **Nachakt** **des** **von** **Pebal** **entlassenen** **Dieners** **Nebel** **vor,** **der** **sich** **seit** **einem** **halben** **Jahre** **unordentlich** **betrug.** **Nebel** **plagte** **den** **Professor** **mit** **Klagen** **um** **Schadenersatz** **für** **unvergütete** **Auslagen** **u. s. w.** **In** **später** **Nachts** **stunde** **wurde** **der** **Mörder** **in** **einem** **Gasthause** **in** **EGgenberg** **bei** **Orag** **durch** **die** **Polizei** **entdeckt.** **Er** **hatte** **sich** **vergiftet** **und** **starb** **in** **den** **Handen** **der** **Wachmänner.** **Pebal,** **der** **Frau** **und** **Tochter** **hinter-** **läßt,** **war** **seit** **22** **Jahren** **Ordinarius** **der** **Chemie** **hieriger** **Universität.**

**Italien.** \* Die **Bildung** **des** **neuen** **Ministeriums** **durch** **Depretis** **und** **Rubilant** **begegnet** **großen** **Schwierig-** **keiten.**

\* Der „**Diritto**“ **erfährt** **aus** **Kairo,** **daß** **der** **französische** **Konul** **von** **Massarah** **in** **geheimer** **Verbindung** **mit** **dem** **Könige** **von** **Abyssinien** **ge-** **standen** **habe** **und** **daß** **durch** **seine** **Vermittelung** **den** **Abyssin**

Nach langen Jahren, bungen Stunden stand endlich ich gekräftigt da. Den Weg zum Kind hab ich gefunden, Ich frohes Weib Germania.

Stolz war mein Gang zu jenen Zeiten, Kraft gab mir das geirnte Haus. So konnte ich fast zum Wagnis schreiten Und holte mir mein Kind heraus.

Ob auch das Kind, vom welschen Truge Gebendet, kaum mich mehr erkennt, Es bleibt mein Kind nach Recht und Fuge, Denn nur durch Raub ward es getrennt.

Es kommt die Zeit, da bringt es wieder Sein deutsches Herz der Mutter dar, Wenn stets geint so Haupt als Glieder Sich scharen um den Hausaltar.

Ich weiß es wohl, daß ich noch lange Die schwere Rüstung tragen muß, Es macht mir auch nicht allzu bange Wenn ich an's Schwert noch schlagen muß.

Und wer es gut und ehrlich meint, Der hält die Rüstung blank und starr Und hilft, zu Rat und That vereinet, Beschützen unseres Reiches Markt.

Zum Schwur hab ich die Hand erhoben: So lang noch Blut zum Herzen rinnt, Wie auch die Welschen um uns toben, Eßß bleibt deutsch! — das deutsche Kind.

**Der neue Doktor.**  
Humoreske von D. Waldow.

(Fortsetzung.)

„Aber wie in aller Welt kommt ihr denn zu der ergötlichen Idee, mir durchaus eine Krankheit anzudeuten, die ich nicht besitze?“ schmettert Herr von Senden, nur ärgerlich gemacht, dazwischen.

Da wirft sich ihm die Gattin schluchzend an die Brust; der Nefse zieht mit einem Heer von Einwürfen, die der Humor differtir föhn ins Feld und der junge Arzt schaut so verlegen von dem einen zu dem andern, daß es den Gegenstand des allgemeinen Interesses endlich wie Erbarmen überkommt.

„Na, meinethwegen,“ ruft Herr von Senden mit einem Gemisch von Resignation und Heiterkeit, „wenn euch durchaus damit gebiet ist, aus des Arztes Munde die Bestätigung zu hören, daß mich Freund Hein noch lange nicht am Kragen hat, da will ich mich dem kurosen Einfall fügen.“

So fügte er sich denn, wemgleich unter fortgesetztem Spottgeplänkel, das sich in ein förmliches Triumphgeschrei verwandelte, nachdem der Arzt erklärt, daß er in Wahrheit, ein geringfügiges Leberleiden abgerechnet, dessen Fortschritt die Behandlung des Sanitätsrats schon in bester Art bekämpft, gesund sei wie der Fisch im Wasser.

Thranen der Freude in den guten Augen, schmiegte sich Frau von Senden an des Gatten Brust.

„Ach, Konrad,“ ruft sie jählich und bewegt, „diese Gewißheit gibt mir meinen Frieden, meine Ruhe wieder.“

„Na, das freut mich, Thildchen. — Wie aber in aller Welt bist du samt Hans auf die Idee gekommen —“

„Entschuldige, lieber Onkel,“ unterbricht ihn der Affektor lachend, „mich lasse dabei aus dem Spiele. Ich habe gleich gefagt, daß die Besürchtungen der Tante grundlos sind und an der ganzen, ernsthaft igehenden Geschichte ist ein Irrtum schuld.“

„Nanu! Was ist denn das wieder?“ Welche ernsthaft scheinende Geschichte meint denn der Herr Nefse, der in der Stunde zehnumal seine Farbe wechselt — he?“

„Konrad,“ mischt sich Frau von Senden ein, „sieh nur — ich — oder besser, Frau Gerichtsrat Lindenau —“

„Was? — unterbricht er sie — „diese zimperliche Dame, die an jedem Tage der Woche eine andere Komplot in Bereitschaft hat, zählt auch zu dem Komplot? Wollte sie mich etwa mit Gewalt — na mit einem Wort, was hat sie mir denn angedichtet, wenn ich fragen darf?“

„Je nun — sie schrieb mir nur —“

„Schrieb?“ wiederholt er, als sie stodend innehält. „Alle Wetter, das klingt wichtig! Was schrieb sie denn? Laß doch mal sehen!“

Tamit bemächtigt er sich hastig des bewußten Briefes, den seine Frau mechanisch in den Händen knittert.

„Der Ruckel werde aus dem albernem Beschreibsel flug.“ brauft er nach einem kurzen Blick in die

erwähnten Zeilen auf. „Verschlümmung der Krankheit — Ernst der Situation — höchwichtiger Schritt — das sind drei Dinge, für die mir jegliches Verständnis fehlt. Doch wir wollen uns nicht verschaffen, Kinder! Kommt alle mit zu Lindenau!“

Die Frau muß Rede stehen und sei das Gaudium gleichsam das Schmerzensgeld für die gehabte Aufregung, zu der uns ihre Fäselei verhalf. Vorwärts also zur Attague!

Er langt nach Hut und Stod und ist nicht gerade angenehm berührt, als in demselben Augenblick ein lautes Klopfen an der Thür vernnehmbar wird. Die Thür öffnet sich u. zu allseitiger Bestürzung erscheint Gerichtsrat Lindenau in deren Nahmen.

„Verzeihung, wenn ich störe,“ stammelt er mit der ihm eigenen Verlegenheit. „Ich hätte durch den Wirt von Ihrem Bierlein und wollte die erfreuliche Gelegenheit nicht unbenutzt vorbeigehen lassen.“

„Dazu hätte ich Ihnen so wie so verhoffen, lieber Herr Gerichtsrat,“ ist Herr von Sendens lachende Erwiderung. „Sie müssen nämlich wissen, daß wir eben auf dem Sprunge standen, Ihre Wohnung aufzusuchen!“

„Ach — sehr liebenswürdig!“ ist die etwas verblüffte Antwort Lindenaus.

„D bitte sehr!“ Es trieb uns ehrlich gestanden, in erster Linie heut eine Angelegenheit zu Ihnen, in welcher wir von feiten Ihrer werthen Frau Licht zu erhalten hofften. Doch können Sie am Ende uns das auch verschaffen; — bitte — lesen Sie. — Uns fehlt für diese teilnahmsvollen Worte jegliches Verständnis.“

Mit verblüfftem Antlit, starren Augen übersteigt Gerichtsrat Lindenau die ihm gebotenen omniäsen Zeilen, um nach deren Durchsicht, die größte Aufregung verrathend, von seinem Stuhl emporzuspringen und ganz gegen seine Gewohnheit mit schwerem, wuchtigen Schritt das Zimmer zu durchmessen.

„Nun, lieber Herr Gerichtsrat, Sie haben, wie mir's scheint, den Schlüssel zu dem Rätsel?“ vertritt ihm Herr von Senden mit schlichtem Humor den Weg.

„Ich glaube allerdings, ihn zu besitzen, ist die resignierte Antwort des Gefragten, „und ärgere mich ganz schauderhaft darüber, indirekt die Ursache an diesem Mißverständnis zu sein.“

„Sie, Herr Gerichtsrat?“ Aber wie so das?“ fragt Herr von Senden und sein Nefse fast zugleich.

„Ach, diese Weiber, diese Weiber!“ klingt es empört zurück. „Sie glauben nicht, wie man sich denen gegenüber. — Verzeihung, gnädige Frau — unterbricht er sich mit einem sehr erschreckten Blick auf Frau von Senden, „ich bin so aufgeregt, daß ich kaum mehr, was ich —“

„Na, nur ruhig, Herr Gerichtsrat,“ unterbricht ihn Herr von Senden. „Von der Generalbeichte nun freilich kommen Sie nicht los. Bin doch begierig, in welchem Zusammenhang Sie mit der merkwürdigen Geschichte stehen.“

**Verschiedenes.**

**Badnang.** Ein reicher Kindersegen stellte sich letzte Woche beim Bahnhofsbediensteten Schick ein, welcher einen Familienzuwachs von 3 Knaben erhielt; diese Drilling ergänzten dessen Kinderschaar auf ein Duzend.

**Aus dem Hofkalender.** Aus dem neuen Gothaer Hofkalender ist zu ersehen, daß der Senior der Fürstin Pedro I. von Brasilien ist, der den Thron seit mehr als 55 Jahre inne hat. Demnächst folgt die Königin von England, die am 20. Juni l. J. ihr 50jähriges Regierungsjubiläum feiert. Unser Kaiser rangirt nach der Zeit des Regierungsantrittes erst als 17. Fürst, während er an Lebensalter alle anderen bedeutend überragt. Der zweitälteste ist der Papst Leo XIII., der aber immerhin 13 Jahre jünger ist, als unser Kaiser.

Zwei Fürsten, der König der Niederlande und der Fürst von Schaumburg-Lippe, werden in diesem Jahre, 4 andere im Jahre 1888 70 Jahre alt. Im allgemeinen ist das Alter der regierenden Fürsten ein hohes; nur 4 von 40 sind weniger als 40 Jahre, nächst dem erst im vorigen Jahre geborenen König Alfonso XIII. von Spanien ist Fürst Milan von Serbien mit 32 Jahren der jüngste.

**Der Marschschritt der europäischen Heere.** Die Länge des russischen Schrittes beträgt 71 Zentimeter, in Frankreich, Oesterreich, Italien, Belgien, Schweden und in der Schweiz zeigt sich eine merkwürdige Uebereinstimmung; 75 Zentimeter ist hier das Normalmaß für den Marschschritt, während Deutschland 80 Zentimeter bestimmt hat. Die Zahl der

in einer Minute zurückgelegten Schritte beträgt in Rußland 115, in Deutschland 112, in Belgien 110, in Italien 120, in Oesterreich 115—118, in Frankreich 112—116. Daraus ergibt sich, daß die deutsche Aemee 89 Meter, die französische 86 Meter, die englische 88 Meter, die italienische 90 Meter in der Minute durchschreitet.

**Kassel.** Ein Colorado für Steuerzahler ist das etwa 3800 Seelen zählende Dorf Langensfeld im Kreise Hanau. Das Gemeindevermögen beläuft sich auf 3 Millionen Mark, die Einnahmen daraus betragen 100000 Mark. Die Bürger zahlen nicht nur keine Kommunalsteuer, sondern sie bekommen noch jährlich eine Partie Holz und 20 Mark heraus. Die Einwohner genießen kostenfreie Straßenbeleuchtung, sie werden auch, wenn sie ihre Erdwällen beendeten, in dem von der Gemeinde beschafften feinen Leichenwagen unentgeltlich an ihre letzte Ruhestätte gefahren. Um den Zugang in dieses gelobte Land möglichst zu beschränken, erheben die Gemeindeväter die Kleinigkeit von 430 Mt. Bürgerrechtsgeld.

**Elberfeld.** Der Kaufmann Max Herweg aus Wald wurde vom hiesigen Schwurgericht wegen vierundzwanzig von ihm verübten Wechselbetrugungen und wegen betrügerischem Bankrotts zu 4 Jahr Zuchthaus und 5 Jahr Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 10 Jahr Zuchthaus beantragt. Die Höhe der von Herweg gefälligten Wechselbeträge beläuft sich auf 104000 Mark! Ein Bankhaus in Düsseldorf ist allein um 88000 Mt. geschädigt worden.

**Diedenhofen.** Auf fast unglaublich leichtsinnige Weise brachte sich ein Füslier des hier garnisonierenden Infanterie-Regiments selbst ums Leben. Von einem Refektisten erfuhr, dessen etwas schabhaft gebildeten Revolver zum Büchsenmacher zu fragen, behauptete derselbe die Waffe sei nicht mehr brauchbar. Zum Beweise drückte er die geladene Waffe ab, welche das erste Mal in der That den Dienst versagte. Dadurch sicher gemacht, richtete er nun den Revolver auf sich selbst, drückte den nächsten Lauf ab, das Geschoß entlud sich, und der Unglückliche stürzte mit durchschossenem Herzen tot zu Boden.

**Rom im Schnee!** Der „Zeit. Ztg.“ wird aus Rom, 9. Februar, geschrieben: Als ich heute morgen die Fensterläden meines Schlafzimmers öffnete, da glaubte ich, ein Zauberer hätte mich in der Nacht über die Alpen nach dem Himalaebefördert. In dichten Flocken rieselte der Schnee vom Himmel hernieder. Und über das Fensterbrett, wo die wärmenden Strahlen der Sonne noch nicht hingelangt waren, hatte er eine dicke weiße Decke gezogen. Ich machte mir einen Schneeball daraus und hielt eine Naturmerkwürdigkeit in der Hand; denn es war vielleicht der erste Schneeball, der seit einem halben Jahrhundert in der ewigen Stadt gemacht worden ist. Ja, die Römer könnten in Schlitten über ihre sieben Hügel fahren, wenn sie überhaupt erstere besäßen. Die Palmen des Monte Pincio sind über Nacht Greise mit weißen Häuptern geworden, und als die Abendsonne ihre Glut über die ewige Stadt ergoß, da leuchtete die Peterskuppel rot auf wie ein Schneeberg im Alpenthälen.

**Fruchtpreise.**

**Winnenden den 17. Februar 1887.**

Kernen	höchst	mittel	niederk.
Dintel	6 M. 51 Pf. 6 M. 47 Pf. 6 M. 43 Pf.		
Haber	5 M. 80 Pf. 5 M. 66 Pf. 5 M. 58 Pf.		
Kernen	höchster Preis.	Niedertster Preis.	
Dintel	6 M. 55 Pf. 6 M. 25 Pf.		
Haber	5 M. 90 Pf. 5 M. 50 Pf.		

**Frankfurter Goldkurs vom 19. Februar.**

20 Frankensküde	16	11—15
Engl. Sovereigns	20	30—35
Dollars in Gold	4	16—19
Russ. Imperiales	16	64—69

**Gottesdienste der Parodie Badnang:**  
am Dienstag den 15. Februar, vormittags 10 Uhr. Verkündet: Herr Stadtvicar Bohnerberger.  
am Matthiasfesttag den 24. Febr. vorm 9 1/2 Uhr. Predigt zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Delan Kalchreuter.

**Privat-Anzeigen.**

**Däfern.**  
700 M. Pfleggeld hat gegen geldliche Sicherheit zum Ausleihen parat.  
Gottlob Klok.

Sechs Simri  
**Cipariette**  
hat zu verkaufen der Obige.

# Der Murrthal-Bote.

Nachrichtenblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 23. Donnerstag den 24. Februar 1887. 56. Jahrg.

Erhebt Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Bestellungen auf den Murrthalboten**  
für den Monat  **März**   
werden von allen R. Postämtern u. Postboten entgegengenommen.

**Amthliche Anzeigen.**  
Badnang.  
**Fabrik-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen  
Gottfried Brändle, Fuhrmanns Witwe,  
kommt am nächsten  
**Donnerstag den 24. d. M.,**  
von vormittags 9 Uhr an,  
in deren Wohnhaus in der obern Vorstadt die vorhandene-Fabrik im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf u. zwar:  
1 Oberreit, 1 Unterreit, 1 Haupt-, Küchengehirr, Schreitwert, allerlei Hausrat, 10 Cir. Heu, Faß und Handgeschirr, Feld- u. Handgeschirr, 1 Pferd und 1 Bernerwägle.  
Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Den 22. Febr. 1887.  
K. Gerichtsnotariat.  
Staudenmayer.

**Spiegelberg.**  
**Gläubigeraufruf.**  
Forderungen an den entmundigten Karl Hägele, Schmied hier sind binnen 8 Tagen bei dem bestellten Pfleger Postexpeditor Weeber hier anzumelden.  
Den 22. Febr. 1887.  
Baltensgericht.  
Borkand Leibold.

**Winnenthal,**  
K. Heil- und Pflanzanstalt.  
Für unsere neue Dampfwaschküche suchen wir noch einige kräftige **Mädchen,** welche bei diesem Dienst das Waschen und Bügeln gründlich lernen können. Der Anfangslohn beträgt neben freier Station 130 M. jährlich. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von amtlichen Prädikatszeugnissen melden bei  
K. Oekonomieverwaltung:  
A. u. G.

**Badnang.**  
Am Freitag den 25. Febr. bin ich mit einer Auswahl großer **Prima Bogelsberger Schweine**  
im Galtthaus z. Dahen hier anwesend und setze solche um billigen Preis dem Verkauf aus.  
**Schlör aus Rünzelsau.**

**Bezirkskrankenkasse Badnang.**  
Die Herren Ortsvorsteher werden dienstfreundlich ersucht, die Bekanntmachung im Murrthalboten v. 19. d. M. S. 82, betr. die Wahl der Vertreter in die Generalversammlung, ortsbüchlich bekannt zu machen und hierbei die Betreffenden noch besonders zum Wählen aufzufordern.  
Den 23. Febr. 1887.  
Vorsitzender: Hienflamm.

**Darlehenskassenverein Allmersbach.**

Zahl der Mitglieder: 46.	Bilanz auf 1. Jan. 1887.
<b>Aktiva.</b>	<b>Passiva.</b>
Darlehen 6483 M. — Pf.	Mehrausgabe vom Vorjahr 33 M. 13 Pf.
Güterpfand 1448 M. 09 Pf.	Anleihen 6810 M. — Pf.
Geldzinsen 98 M. 78 Pf.	Sparkasseneinl. 637 M. 37 Pf.
Verfallene Zinsen 31 M. 95 Pf.	Stückzinsen 28 M. 85 Pf.
zusammen 8061 M. 82 Pf.	zusammen 7709 M. 35 Pf.
ab Passiva 7709 M. 35 Pf.	Zur Deckung d. Vereinsvermögen 352 M. 47 Pf.
Vermögn.-b. Vorj. 285 M. 81 Pf.	Der Vorstand: Spahr, Klob, Spenninger, Schlehner, Kraft, Rechner Hausf.
Zunahme 66 M. 66 Pf.	

**Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie.**  
Ziehung 21. April 1887. Preis des Loses M. 2. —  
Hauptgewinn: 1 Viererzug nebst Wagen und Geschirren, ferner viele Pferde, Wagen zc. Es werden in allen Orten Verkaufsstellen bei höchstem Rabatt errichtet und wollen sich Wiederverkäufer an die Generalagentur wenden. Lose à 2 M. versendet einzeln und in Particen die  
Generalagentur: Eberhard Fejer, Stuttgart.

**Badnang.**  
Meinen 4 Jahre alten **Schafhund** weise ich dem Verkauf aus, für dessen Güte garantiere ich und kann derselbe auch auf Probe gegeben werden.  
Schäfer Lang, Althütte.

**Badnang. Einige Wagen**  
**Haardung**  
hat zu verkaufen  
2 Kleinf. Rotgerber u. Nu  
Ein Krautland sucht zu pachten der Obige.

**Badnang.**  
Zu einem Neubau verakfordiere ich **19 Stück Fenster**  
am Samstag den 26. Februar, abends 6 Uhr im Galtthaus z. Stern, wozu ich Olofer hie mit einlade.  
Friedrich Daik, Zimmermann.

**Ernst Croninger,**  
Leber-Commissions-Geschäft  
Berlin C., Rosstr. 9  
übernimmt den Verkauf aller Sorten Leder unter Versicherung schneller und guter Bedienung, giebt feinste Referenzen, Verschüsse in jeder Höhe.

**Lohnend zum Wiederverkauf.**  
**Braun's Strohmattengeschäft**  
in Schering empfiehlt elegante und äußerst dauerhafte **Fußteppiche** ab Schering pr. Duzend nur 3 M., 1/2 Duz. 1 M. 80 Pf. bar (Nachnahme nicht), Strobdaken, Läufer zc. nach Maß reell und schnell. Briefmarken werden in Zahlung genommen.

**Badnang.**  
**Wohnungs-Veränderung.**  
Meinen werthen Kunden diene zur Nachricht, daß ich von heute an im früher G. Bräukle'schen Hause, in der Nähe des Hrn. Kaufmann Haag wohne.  
Karoline Häberle,  
Weiß- und Kleidernäherin.  
Empfiehlt mich zugleich den geehrten Frauen und Fräulein im **Weiß- und Kleidernähen** aufs Beste.

**Berliner Schuhmarkt**  
Vom 7. Februar an wird an jedem Montag und Freitag im Souterrain der Berliner Warenbörse, Fingerg Heiligegeiststrasse 5  
**ein Schuhmarkt**  
von 11 bis 2 Uhr abgehalten. Die daselbst unverkauft gebliebene Ware wird von der Berliner Expeditions- und Lagerhaus-A.-G. vorm. Barts & Co. in entsprechender Höhe zu coulantem Bedingungen begeben. Nähere Auskunft erteilt der von uns bestellte Geschäftsvermittler Herr Adolf Arnst, Berlin, Chausseest. 75.  
Berlin, im Januar 1887.  
Berliner Expeditions- und Lagerhaus-A.-G. vorm. Barts & Co.  
Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung teile ich hiermit mit, dass ich gegen 2% Provision den Verkauf von Schuhzeug, Schuhbortelle und Leder besorge. Die Regulierung geschieht stets pr. Cassa. Ich bitte jedoch sich wegen Fassons vorher mit mir in Verbindung zu setzen. Den Anfragen wegen Bezeichnung ist eine 10 z Marke der Reichspost beizufügen.  
Adolf Arnst, Berlin.  
N. Chausseest. 75.

**Badnang.**  
Derjenige Herr, welcher einen neuen **braunen Gut** mit Namen im Futterbuch für seinen alten am Montag Nacht im Schwann umtauschte, wolle solchen zurückgeben in Löwen.